

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Office
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummer 69
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 69.

Sonnabend, 23. März 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, des Ausgabestells, sowie am Schalter der tauch. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Räume des Ausgabestells bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Nächsten Mittwoch, den 27. März a. c.,
Vormittags 9 Uhr

sollen in der **Gaustur** des hiesigen Rathhauses 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 Handnähmaschine, 2 Nähmaschinen, 2 Bringmaschinen, 1 Dedbett, 1 Kopfkissen, 1 Taschenuhr, 1 Armband, 1 Spazierstock, 2 Stück Blumentöpfe und verschiedene andere Sachen gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 22. März 1895.

Der Rathsvollzieher.
Wolf.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Herstellung zweier Zufahrtstraßen“

versehen bis

Dienstag, den 2. April 1895, Vormittags 11 Uhr

postfrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Dresden, den 20. März 1895.

Königl. Garnison-Baubeamter III Dresden.

Die Lieferung von **Blechen, eisernen, hölzernen, feinguternen** und sonstigen **Ausstattungs- sowie Feuerlöschgeräthen** soll öffentlich verdingen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung Kaserne I, 3. Geschoss vorher einsehen und Angebote versiegelt und kostenfrei bis **spätestens den 26. März er., früh 10 Uhr** einbringen.

Riesa, am 21. März 1895.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage **täglich**
Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

für das

zweite Vierteljahr

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren **Paul Holz, Ede Poppiger- und Schützenstraße, H. S. Hennide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße** bei Abholung dortselbst zum Preise von 1 M. 25 Pfg. **zahlbar pränumerando**, angenommen; durch unsere **Ansträger**, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pfg., durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pfg. (bei Abholung am Postschalter 1 M. 25 Pfg.).

Das „Rieser Tageblatt“, von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsbürgerlichen Ordnungspartien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Kirche und Haus eintretend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen lokalen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständliche Leitartikel, klare und umfassende politische Uebersichten, unterhaltende und belehrende Feuilletons, ferner die vollständigen Ziehungslisten der R. S. Landeslotterie u. c. bieten.

Das „Rieser Tageblatt“ unterhält behufs schnellmöglicher Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst und bringt die bezügl. Nachrichten ebenso rasch wie die besten Zeitungen. — Der Coursbericht der Dresdner Börse über die wichtigsten Papiere erscheint ebenfalls bereits am Abend. — Im „Sprechsaal“ können jeder Zeit auch die Leser und Leserinnen über die verschiedenen Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Worte kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Beleidigungen und persönlichen Gehässigkeiten sein.

Anzeigen finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Das „Rieser Tageblatt“ hatte, wie früher, auch im ablaufenden Quartal wieder einen erheblichen Abonnentenzuwachs zu verzeichnen und soll und wird uns diese stetige Zunahme der Auflage ein Ansporn sein, das Blatt trotz des niedrigen Abonnements-Preises immer reichhaltiger zu gestalten.

Riesa,
Rautenstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

Zur Konversion der Reichsanleihe.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf von Posadowsky-Wehner hat in der Budgetkommission des Reichstags auf eine die Eventualität einer Konversion der Reichsanleihe betreffende Anfrage folgende Erklärung abgegeben: Ich hätte gewünscht, daß der Herr Vorredner diese Anfrage nicht an mich gerichtet hätte, da die Gefahr vorliegt, daß durch meine Antwort, wenn sie auch noch so vorsichtig gefaßt ist, die Inhaber von Reichsanleihen unnötig beunruhigt oder Hoffnungen in ihnen erweckt werden, welche sich vielleicht in Folge veränderter Umstände nicht erfüllen lassen. — Das Reich hat bisher folgende Schuldtitel ausgegeben: 450 Millionen Mark zu 4 pCt., 780 442 900 Mark zu 3 1/2 pCt., 850 600 000 Mark zu 3 pCt. Würde die 4 prozentige Reichsanleihe in eine solche zu 3 1/2 Prozent konvertirt, so würde sich eine Zinsersparnis von jährlich etwa 2 250 000 Mark ergeben. Würden die 4 prozentigen und die 3 1/2 prozentigen Obligationen in 3 prozentige konvertirt, so würde dies bei den 4 prozentigen Obligationen eine Zinsersparnis von 4 266 450 Mark, bei den 3 1/2 prozentigen eine Zinsersparnis von 3 497 160 M. ergeben, wobei als Kurs der dreiprozentigen 98,30 angenommen ist.

Die gesammte Zinsersparnis für das Reich würde sich hiernach auf etwa 7 750 Millionen belaufen. Auf diese eventuelle Ersparnis und ferner auf die Thatsache, daß rein arithmetisch berechnet bei einem Kurse der 3 prozentigen Obligationen von 98,30 die 4 prozentigen 131,06 pCt. also 25,66 pCt. höher und die 3 1/2 prozentigen 114,68 pCt. also 9,88 pCt. höher stehen müßten, wird die Forderung der Konvertirung begründet. Voraussetzung der Berechtigung dieser Forderung müßte aber zunächst der Fortbestand der gegenwärtigen Geldflüssigkeit und demgemäß das fortgesetzte Ueberangebot an Kapital sein, welches auf das Sinken des Zinsfußes hinwirkt. Dieses Ueberangebot an Kapital beruht auf der Arbeitslosigkeit desselben, d. h. es fehlt bei dem gegenwärtigen Stand der Erwerbsverhältnisse in Handel, Industrie und Landwirtschaft ausreichende Gelegenheit, die Ersparnisse des deutschen Volkes gewinnbringend anzulegen. Deshalb sucht das arbeitlose Kapital zu jedem Zinsfuß Unterkommen und drückt denselben entsprechend herab. — Auch die wachsende Einnahme aus der Wechselstempelsteuer dürfte keinen Gegenbeweis liefern gegen die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gegenwart, da der Wechselverkehr zum Theil im engen Zusammenhange mit der Effekten speculation steht und deshalb keinen sicheren Rückfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse an sich gestattet. Die gegenwärtige Geldflüssigkeit des Marktes giebt aber keinen sicheren Anhalt dafür, daß beim Umschwung unserer wirtschaftlichen Zustände nicht wieder eine Vertheuerung eintreten und dadurch eine Steigerung des Zinsfußes herbeigeführt werden möchte.

Als im Frühjahr 1894 die Ausgabe von 160 Millionen Mark 3 prozentige Staatsanleihe zu 87,70 erfolgte, wurde dieser Kurs als viel zu hoch bezeichnet und dadurch die Thatsache erklärt, daß nur eine 2 1/2 pCt. Ueberzeichnung der aufgelegten Summe stattgefunden hätte, während eine andere gleichzeitig aufgelegte Anleihe einer ausländischen Kommune 86 Mal überzeichnet sei. Zur Zeit steht der Kurs derselben 3 prozentigen Reichsobligationen auf über 98. Ganz ebenso

kann ein Umschlag nach der entgegengesetzten Seite eintreten. Zu erwägen bleibt ferner, daß eine Konversion der Reichsanleihe mit innerer Nothwendigkeit auch die Konversion aller einzelstaatlichen Anleihen und aller Kommunalanleihen und hiermit einen Rückgang des Zinsfußes überhaupt nach sich ziehen würde.

Bei einer eventuellen Ersparnis für das Reich von 7 750 Millionen können indes rein fiskalische Gesichtspunkte nicht allein entscheidend sein, um eine Maßregel von so tief eingreifenden wirtschaftlichen Folgen zu rechtfertigen, insbesondere, wenn man erwägt, daß nicht nur vielfach schwache Ersparnisse auf einen bescheidenen Zinsgenuß aus Staats- und Kommunalpapieren angewiesen sind, sondern auch die Bilanzen von Sparcassen, Renten- und Lebensversicherungsgesellschaften zum Theil auf dem Fortbestande des gegenwärtigen Zinsfußes beruhen dürften, und daß endlich sehr bedeutende Kapitalien Seitens der Krankenkassen, sowie der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesellschaften in Staats- und Kommunalpapieren angelegt sind. Voraussetzung jeder Konvertirung müßte hiernach die begründete Ueberzeugung sein, daß wir mit einem naturgemäßen dauernden Rückgang des Zinsfußes zu rechnen haben. Eine voreilige Konvertirung würde die Gläubiger doppelt schädigen, einmal durch den Kapitalverlust an den jetzt höher verzinslichen Papieren und demnach durch den Kursrückgang der an ihrer Stelle erworbenen niedriger verzinslichen Papiere, welcher eintreten würde, sobald der Zinsfuß in Folge größerer Belebung unserer wirtschaftlichen Zustände und gleichzeitiger Vertheuerung des Kapitalmarktes wieder stiege. Die verbündeten Regierungen können zwar durch die Macht der Verhältnisse zur Konversion gezwungen werden, bei der tiefgreifenden wirtschaftlichen Bedeutung dieser Maßregel können aber fiskalische Gesichtspunkte hierfür nicht allein ausschlaggebend sein.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der preussische Kultusminister hat mit Allerhöchster Ermächtigung bestimmt, daß aus Anlaß des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck, am Montag, den 1. April ds. Js., der Unterricht an allen Schulen ausfällt. — Aus dem ganzen Reiche kommen unzählige Nachrichten über Ehrungen, die für den alten Kanzler zum 1. April vorbereitet werden.

Wie die „Neuen Hessischen Volksblätter“ melden, rettete am 21. ds. Prinz Wilhelm von Hessen mit eigener Lebensgefahr eine Frau, die in selbstmörderischer Absicht in das Woog gesprungen war. Der zufällig vorübergehende Prinz sprang sofort ins Wasser und brachte mit Mühe die dem Ertrinken nahe Frau ans Ufer. Hierauf eilte der Prinz sofort in die Stadt und holte den Gatten der Frau, nachdem diese in Sicherheit gebracht war, herbei.

Der Erbprinz von Meiningen ist gestern zum Korpskommandeur in Breslau ernannt worden.

Für die Festsahrt des Reichstags und Abgeordnetenhauses ist folgendes Programm ausgegeben worden: Der Sonderzug nach Friedrichsruh geht Montag den 25. März Vormittags 9 Uhr 35 Minuten vom Lehrter Hauptbahnhof ab und hält in Wittenberge 20 Minuten. Ankunft in Friedrichsruh 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Die Rück-

fahrt ab Friedrichruh erfolgt um 3 Uhr 55 Min. Nachmittags. Die Ankunft in Berlin letzter Hauptbahnhof 7 Uhr 27 Minuten.

Fürst Bismarck wird die Schlesiener am 19. Mai in Friedrichruh empfangen.

Zu der unwahrscheinlichen und von uns nicht erwähnten Behauptung der „Berl. Neuesten Nachrichten“, daß im Bundesrathe die Absicht bestehe, den Diktaturparagraphe für Elsaß-Lothringen aufzuheben, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in Regierungskreisen sei von einer solchen Absicht nichts bekannt; nach den Erklärungen im Reichstage sei im Gegentheil anzunehmen, daß daran gegenwärtig nicht gedacht werden könne.

Die „Königliche Zeitung“ bestätigt, daß Fürst Radolin als Nachfolger Werders nach Petersburg geht. Radolin werde durch besonderes Vertrauen des jetzigen Kaisers ausgezeichnet. Radolin werde zwar schwierige Aufgaben finden, indes lenke er den russischen Boden genau, so daß es ihm leicht gelingen werde, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu pflegen und zu fördern.

Vom Reichstage. Gestern erledigte man die an die Kommission zurückverwiesenen Theile des Post- und Telegraphenstatuts. Sämmtliche die Beamtengehälter betreffenden Titel werden nach den Anträgen der Kommission genehmigt, dagegen aber drei Resolutionen angenommen, nach welchen der Reichsanwalt ersucht wird, 1. bei Aufstellung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats für diejenigen Klassen von Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, welche durch Einführung des Dienstaltersaufstufensystems in ihren Gehaltsverhältnissen geschädigt werden, die Gehaltsstufen so zu erhöhen, daß eine solche Schädigung vermieden wird; 2. durch einen Nachtragsetat in einer Pauschalsumme diejenigen Mittel zu fordern, welche zur Gewährung von Zulagen an die geschädigten Beamten notwendig sind; 3. bei Aufstellung des nächstjährigen Etats auf eine Erhöhung des Reichsgebälts der Landbriefträger auf 1000 Mark Bedacht zu nehmen; ebenso wird die vom Abg. Müller-Sagan (frei. Volksp.) beantragte Resolution angenommen, wonach hinsichtlich der Zulassung zur Sekretärprüfung die Gleichstellung der Post- und Telegraphen-Assistenten sowie der Postverwalter aus der Klasse der Civil-Anwärter mit den Assistenten sowie der Postverwalter aus der Klasse der Militär-Anwärter in Erwägung zu ziehen ist. Schließlich wird die Forderung für ein neues Postgebäude in Magdeburg bewilligt.

Japan. Der „Standard“ erfährt aus New-York von gut unterrichteter Seite, Japan wünsche die chinesische Kriegsschädigung weder in Silber, noch in Gold, noch auch in Form einer Gebietsabtretung, sondern in genügend gesicherten Schuldverschreibungen zu erhalten. Japan strebe hierdurch die Störung zu vermeiden, welche die Anhäufung massenhaften Reichthums über die Möglichkeit nachbringender Anzeignung hinaus für seine Finanzen und das Erwerbsleben im Geolge haben könnte; auch möchte Japan lieber selbst an Stelle Europas China zum Pfandschuldner haben.

Peru. Den Aufstand in Peru schildert anschaulich folgender Drahtbericht des „New-York Herald“ aus Lima: Am Sonntag bei Tagesanbruch drangen die Truppen der Aufständischen in Lima ein und besetzten die Kirchthürme und andere günstige Punkte. Den ganzen Tag tobte heftiger Straßenkampf. In der Nacht herrschte, da sämtliche Gaslaternen verloscht wurden, vollkommene Dunkelheit. Die Stille wurde allein durch das Treiben der trunkenen Soldaten und vereinzelt Schüsse unterbrochen. Am Montag in aller Frühe begann das Geschütz in den Straßen von Neuem, und wieder folgte eine schreckliche Nacht. Am Dienstag plünderten die Regierungstruppen den „Union-Klub“ und den „Rational-Klub“, sowie Kaufläden in der Stadt. Durch die Dazwischenkunft des päpstlichen Nuntius, Mgr. Macchi und des diplomatischen Korps wurde ein Waffenstillstand von 24 Stunden vereinbart, um die gefallenen Soldaten zu bestatten und die todteten Pferde wegzuschaffen. Die Straßen sind heute in grauerregendem Zustande. Verbrannte Leichen liegen umher. Mittwoch Morgen um 11 Uhr kam durch Vermittlung des Nuntius und des diplomatischen Korps der Friede zu Stande. Auf beiden Seiten sind 1500 Mann kampfunfähig geworden. Der Präsident Saceres hat sich an Bord des peruanischen Kriegsschiffes „Presidente Pinto“ begeben. Nuntius ist ein neuer Präfeld und ein neuer Polizeichef ausgestellt, die Munizipalgarde organisiert, und es herrscht vollkommene Ordnung. Die Todten sind bestattet worden. Alle fremden Gesandtschaften waren während der letzten Tage beständig dem Feuer ausgesetzt. In Callao ist Alles ruhig. Nach weiteren Meldungen aus Peru übernahm nach dem Rückritte des Präsidenten Saceres eine aus Abgeordneten beider Parteien zusammengesetzte provisorische Regierung die Gewalt. Diese wird die Wähler zum Kongreß einberufen.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 23. März 1895.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist in Folge des aus den oberen Elbe- und Moldanstationen gemachten weiteren erheblichen Wasserwuchses — den 23. März — genöthigt, die für Sonntag bez. Dienstag, den 26. d. M., beabsichtigte Eröffnung ihrer Fahrten zu unterlassen. Nach Rückgang des Hochwasserstandes werden die Fahrten dann sofort eröffnet.

Einen wie erfreulichen Aufschwung unserer hiesiger „Deutscher Jugendbund“ in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits genommen hat, zeigte sich wieder bei Gelegenheit der gestern von ihm in den Räumen des „Wettiner Hofes“ veranstalteten Vorfeier des 80. Geburtstages unseres allverehrten Altreichsanwalters. Zahlreich war man von nah und fern erschienen, um dem jungen Vereine bei dieser Feierlichkeit sein Wohlwollen zu bekunden, die in echt patriotischer Weise einen ungetrübten Verlauf nahm und durch die Unterstützung einiger Älterer, geschätzter Herren, sowie durch die glatte Mitwirkung des hiesigen Männergesangvereins, „Sänger-

krantz“ wesentlich verschönert wurde. Herr Postassistent Walther, der gegenwärtige Herr Vorsitzende des Bundes, hieß die zahlreich erschienenen im Namen des Vereins willkommen, legte den Anwesenden in kurzen Zügen die Hauptprinzipien des Jugendbundes dar und betonte am Schluß seiner Worte, daß der Verein der nahestehenden, festlichen Passionszeit wegen seine für den 1. April in Aussicht genommene fröhliche Feier auf einen früheren Termin verlegen müssen und den 22. März als den Geburtstag Kaiser Wilhelm I. dafür geeignet gehalten habe. Herr Stadtverordneter D. Barth feierte sodann in zweimaliger zündender Ansprache Kaiser Wilhelm II. als den deutschen Friedensfürsten und unsern sächsischen Landesherrn als den in jeder Hinsicht für seine Untertanen treuherzigsten Landesvater. Er brachte am Schluß auf jede der Majestäten ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Festrede hatte Herr Postsekretär und Bundesbruder Jeyerberner aus Dresden freundlichst übernommen. Der Herr Redner, der namentlich in der neueren und neuesten Geschichte gut zu Hause war, gab in markigen Worten ein Bild von der Geschichte unseres deutschen Volkes, was es war, was es ist und was es das, was es gegenwärtig ist, verdankt. In trefflichen Worten auf die Größe der Zeit, in die wir stehen, hinweisend, gedachte er hierbei eingedenk des Zusammenhanges der deutschen Einheit, des Fürsten Bismarck und richtete an die deutsche Jugend, der die Zukunft gehöre, die Mahnung, kräftig weiter zu arbeiten an der Erhaltung und dem Gedeihen unseres geeinten deutschen Vaterlandes, warnend vor dem geschichtlich sich öfter bewährtesten römischen Rathwort: „Die Deutschen beschiden sich durch Deutsche.“ Zu weiteren Ansprüchen übermittelte die Vertreter der anderwärts bestehenden Brudervereine dem jungen, gegenwärtig etwa 60 Mitglieder zählenden Bunde ihre Glückwünsche. Herr Postsekretär Jeyerberner gedachte ferner der deutschen Frauen, Herr Kaufmann Wähmann brachte ein dreifaches Hoch auf den Herrn Jeyerberner und seine patriotische Wehmuth aus und Herr Stadtverordneter D. Barth richtete endlich an die anwesenden Wäite die Aufforderung, dem Bunde recht zahlreich beizutreten. Auch ein Jubiläumsgedichtgramm an den „jüngsten Bismarck“ kam zur Abhandlung. Gewürzt und versüßelt wurde die Feier durch musikalische Genüsse, die durch die Kapelle der Reitenden Artillerie sowie durch den hiesigen Sängerkreis unter seinem Dirigenten, Herrn Lehrer Sprotter, zu Gehör kamen. Ein Mitglied des Bundes, Herr B.-R. Dieke aus Riesa, brachte auch eine eigene Komposition: „Deutscher Jugendbund-Marsch“ zum Vortrag, die von den Mitgliedern mit vielem Beifall aufgenommen wurde. In einer weiteren Nummer wurde noch der theatralischen Kunst geduldet. Zur Ausführung kam ein Schwan: „Auf in den Jugendbund“, der bei dem im allgemeinen gewandten Spiel auch seine Wirkung nicht verscheute und die Vornumstern der Anwesenden gehörig in Bewegung setzte. Der hierauf folgende Ball erreichte erst in den frühen Morgenstunden sein Ende.

Die Elbe zeigt sich nunmehr eisfrei, doch ist das Wasser weiter erheblich gestiegen und zwar seit gestern Mittag um 51 cm. Der Elbquai und auch die niedriger gelegenen Theile des Stadtparkes sind überschwemmt und frigt das Wasser 2-3 m. hoch fortgesetzt. Die Witterung der nächsten Tage wird jedenfalls von maßgebendem Einfluß auf die Hochfluth sein und erachten wir deshalb Vorsicht ev. für die Elbauwohner geboten. — Auch die Zahna ist aus ihren Ufern getreten und hat weite Flächen überschwemmt.

Das der diesmalige Eisgang des Elbstromes, dem man gerade heuer seitens aller unmittelbaren Anwohner mit berechtigter Besorgnis entgegenschau, verhältnismäßig so glimpflich verlaufen ist, hat man wohl in der Hauptsache der Thatsache zu danken, daß während der letzten Tage, als in den Niederungen Thauwetter mit Regenniederschlägen sich geltend machte, auf den Umrundungs- und Mittelgebirgen des großen böhmischen Thales erneut vollständige Winternitterung mit Schneefall und Frost eingetreten ist. Aus dem oberen Erzgebirge und zwar aus der Umgegend von Frauenstein und dem „Dr. A.“ z. B. folgendes gemeldet: Bei uns hat es bis zum letzten Montag nur in den Thälern und an ganz besonders sonnigen Abhängen kaum merklich getaut, dagegen vom Dienstag Mittag ab und den ganzen Mittwoch hindurch bei heftigem Westwind so stark geschneit, als ob man noch mitten im Winter stünde. Am Mittwoch Abend lag das Unwetter nach der Himmel harte sich auf und es trat so strenge Kälte auf, daß die Fenster Scheiben wie im Handumdrehen sich mit Eistrümpfen bedeckten. Nach Witternacht fing es wieder an heftig zu schneien und früh lag der neue Schnee durchschnittlich etwa 1/2 Meter hoch, während es an zugigen Stellen an metereisen Verwehungen nicht fehlte und der Verkehr vielfach unterbrochen wurde. Von Frauenstein bis Klingenberg verkehrte die Post per Schlitten und auch von Altenberg über Schmiedeberg war die Schlittenbahn bis herein nach Dippoldswalde eine vollständige. Einzelne Gebirgsstraßen waren noch gestern früh so verweht, daß ein regelmäßiges Fortkommen nicht möglich war etc. Noch bemerkt der Gewährsmann, daß die Staare, welche anfangs dieser Woche auch dort oben als erste Frühlingsboten sich eingestellt hatten, wieder fortgezogen seien und die Hasen ohne Scheu bis in die Gatschhöfe herein kämen, um sich füttern zu lassen.

Die Oesterreichische Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beantragt für 1894 wieder 4 Prozent Dividende.

Ueber den Verlauf der Cholera im Deutschen Reich während des Jahres 1894 hat das kaiserliche Gesundheitsamt soeben eine kleine Denkschrift herausgegeben. Der Bericht äußert sich zum Schluß: Was den gegenwärtigen Stand der Cholera in unseren Nachbarländern betrifft, so sind aus den Niederlanden, sowie aus Belgien und Frankreich seit mehreren Wochen Cholera-Erkrankungen nicht mehr gemeldet worden. In Waiizien (Oesterreich) kamen dagegen in der Woche vom 31. Dezember zum 6. Januar 114 Erkrankungen und 53 Todesfälle und auch weiterhin bis in die letzten Wochen ver-

einzelte Fälle der Krankheit zur amtlichen Kenntniß. In Rußland wurden noch am Jahreschluß und auch später im Jahre 1895 Cholerafälle in verschiedenen Gouvernements festgestellt; in dem Gouvernement Podosien zählte man noch in der Zeit vom 20. Januar bis 1. Februar 105 Erkrankungen und 45 Todesfälle. Hiernach ist zu erwarten, daß die Cholera mit der wärmeren Jahreszeit wieder an unseren Grenzen erscheinen wird.

Dtschp. Das hiesige Amtsblatt berichtet u. A. aus der letzten Rathssitzung: Die Bauverwaltung hat Baupläne für den Realschulhausbau, nach dem Vorbilde der Leisniger Schule, ausgearbeitet und wird darnach das Hauptgebäude mit Gas- und Wasserleitung und Centralheizung 118000 M., die Turnhalle mit Hausmannswohnung 12000 M., die Einriedigung des Grundstücks 8500 M. und die Abortanlage 1500 Mark, die ganze Anlage daher 140000 Mark erfordern. Man beschließt, in keinem Falle einen höheren Betrag als diese Summe zu verausgaben. Das Geld ist aus der Anleihe von 1891, von welcher noch 109700 Mark zur Verfügung stehen und aus den Ueberflüssen der Sparkasse zu entnehmen. Das Stadtverordneten-Kollegium ist hierzu um seine Mitentscheidung anzugehen. Obwohl der zu errichtenden Realschule im nächsten Schuljahre noch die beiden oberen Klassen fehlen, so wird doch die Schülerzahl sich auf mehr als 80 belaufen, aus welchem Umstand mit Sicherheit auf die künftige Lebensfähigkeit der Anstalt geschlossen werden kann. — Dafern der den anderen Städten gewährte jährliche Staatszuschuß von 12000 Mark, zu erhoffen, auch der Stadt Dtschp zu Theil wird, bemißert sich nach den Vorgängen in den anderen Orten das Opfer, welches die Stadt zu bringen hat, auf jährlich etwa 10—12000 M. Nach den vorliegenden Haushaltsplänen braucht Stollberg nur einen Zuschuß von 5100, Meerane von 7100, Grimma 8100, Riesa 9100, Meissen, Werdau, Crimmitschau und Wittweida zwischen 10- und 12000 Mark. — Dieser Zuschuß hängt im Wesentlichen von der Schülerzahl und der Höhe des Schulgeldes ab; Letzteres ist an den verschiedenen Orten sehr verschieden festgestellt. Das zu bringende Opfer stellt sich für Dtschp um so niedriger, als in der Realschule das sog. Realprogymnasium aufgeht und daher wegfällt, an welcher 5 volle Lehrkräfte, wöchentlich mit 148 Stunden beschäftigt sind. Wenigstens 3 Lehrkräfte kämen dann von dem Etat der Volksschule weg, während die anderen Lehrkräfte für die Bürgerschule, deren Ziele höher zu schrauben sind, Verwendung zu finden haben. — Der Bau des Gebäudes ist zu beschleunigen, sobald es Michaelis 1896 bezogen werden kann. Ein von einem hiesigen Baumeister eingereichter Entwurf enthält vorzüglichste, selbstständige Gedanken, allein da der Leisniger Grundriß sich auf das Beste bewährt hat, beschloß man, an diesem Muster festzuhalten.

Groschdarn. Die Influenza grassirt jetzt auch sehr stark wieder in unserer Stadt. Ganze Familien liegen an dieser Krankheit darnieder. — Die Ueberdickwennung der Röder nahm am Donnerstag Vormittags so rapid zu, daß in einem hiesigen Fabriketablissemant die Werer die Arbeit einstellen mußten, weil das Maschinenhaus unter Wasser gesetzt worden war.

Schandau. Ein Schlachtopf war der Vehrting, dem ein hiesiger Schuhmacher einen Fünfmarschwein mit dem Auftrage gab, Wurst zu holen. Nach geraumer Zeit kam der zukünftige Hans Sachs mit leeren Händen und der entzündungsvollen Erklärung wieder, daß „kein Geld in das Papier gewickelt gewesen sei“. — Und wo hast du das Papier? — „Das habe ich zerissen und weggeworfen“. Der polizeiwidrig dumme Vehrting hatte den Fünfmarschwein für gewöhnliches Einwickelpapier angesehen. Der Meister griff zum Anteriemer und über den Rest der Geschichte senft sich Schweigen. Zwickau. Eine Gutsbesitzerseherau in Reumühle sog sich beim Weilen einer Kuh kleine wässrige Pusteln an beiden Händen zu, die schnell einen bösartigen Charakter annahmen. Der hinzugerufene Arzt konstatierte Milzbrandsehervergiftung, die sich so schlimm gestaltete, daß die Verletzte sofort dem hiesigen Kreiskrankenhause zugeführt werden mußte.

Annaberg. Mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Stadtrath beschloffen, den Zinsfuß der Anleihen Lit. H und J der Stadt Annaberg von 4 auf 3 1/2 % herabzusetzen. — Das Wetter ändert sich mit jedem Tage, ohne darum besser zu werden. Nachdem es in der Nacht zum Freitag wieder recht heftig geschneit hatte, trat in den geirigen Vormittagsstunden mehrfach heftiger Regen mit Graupelböen ein. Daß unter solchen Umständen von einem Wegthauen des alten Schnees nicht viel zu spüren ist, versteht sich von selbst.

Schellenberg. Bei Eintritt besserer Jahreszeit wird nunmehr mit dem Um- bez. Wiederaufbau unserer vor 2 Jahren abgebrannten Kirche begonnen werden. Die erforderlichen Grob-, Mauer- und Abbrucharbeiten einerseits und die Zimmerarbeiten andererseits werden vom hiesigen Pfarramte vergeben und sind die Blanlette dafelbst bis zum 1. April einzuliefern.

Elsterberg. Vom Besuche einer auswärts verheirateten Tochter zurückkehrend, traf auf dem Wege vom hiesigen Bahnhof nach ihrer Wohnung ein Herzschlag die Frau verw. Fuhs von hier. Kamulos führte die tüchtige Frau auf der Elsterbrücke tot zusammen.

Neuhansen, 21. März. Ein kaum glaubliches Verlöbniß hat sich auf der Straße bei Heidebad zuggetragen. Ein 14 Jahre altes Mädchen aus Eintriedel, das sich auf dem Wege hierher befand, wurde von einem plötzlich aus dem Walde hervordringenden starken Rehbock angegriffen. Mit Stößen und Umschlingungen mußte sich das zum Glück große und kräftige Mädchen gegen das Thier wehren, das immer wieder auf dasselbe einbrang und ihm mehrere Wunden beibrachte. Schließlich ließ das Thier von dem sich verzweifelt wehrenden Mädchen ab und trotete wieder in den Wald. * Leipzig. Man begegnet häufig dem Tritium, das die seit 1890 bestehende dauernde Gewerbe-Ausschließung

Leipzig, welche in der Nähe eröffnet wird, Sächsisch-Thüringer Beide Unternehmungen, sondern bei der im es sich vorwie der Gesamtheit Gewerbe-Ausschließung geringe Gewerbe-Erzeugnisse aus der dauernden aus dem ganze meldungen hier

Lieben u. Unterschlagung jetzt festsetzt, w von ca. 5800 die Kautions dem Kreisblatt lasse wird dem der Kirchengasse das der Verh Markt zugest sich bis jetzt

† Gam nach Untersch brannte Bauw nach Amerika bei ihm.

M. Der Natur läßt es ihren Reueheit auf ungetheilte sich aber die horenbrechend nie erfahren, Mobe ausübt Reich.“ Das sich lenkt. Ein Saison ein n es in hinesische us in den W Diese Gewebe Sommer aus narien. Jed sem; nicht se die meist aus grün, Korob Das das Ga nach hinesisch schmückt wir — Ganz se lange, die W mehr von de weiter; wen is, so dürfen keutelig sind ist, daß die jugenommen trifft, so beg jedy neuer einem wester oder sie mit Röde zu die sehr einfach dem verschle aber von b hauptet das Kofium, als feid. Unt ein herrenn Vorhemr Herrernanzu arbeitete Fr Manfchetter sondern a Beroolstän die Röde in während es sein buftere Promenade lichen Blun vertheide W und andere die Sträu Sommerk mit der R

Deutsche Nachrichten und Telegramme

vom 23. März 1895.

WB. Berlin (3 Uhr Nachm.) Der Reichstag lehnte in namentlicher Abstimmung mit 163 gegen 146 Stimmen den Antrag des Präsidenten, Bismarck zu beglückwünschen, ab. Levegow legte das Präsidium unter rauschendem Jubel der Rechten nieder. Gegen den Antrag stimmten die Sozialisten, die Freisinnigen, die Volkspartei, das Centrum, die Polen, die Welfen.

† **Berlin.** Abgeordnetenhause. Auf der Tagesordnung steht der Antrag, den Präsidenten zu beauftragen, dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Hauses darzubringen. Abg. Dr. Freiherr v. Heeremann erklärt im Namen des Centrums, daß dasselbe an den politischen Rundgebungen und an der allgemeinen Ehrung nicht theilnahme, seit Bismarck in das Verhältnis der katholischen Kirche so scharf eingriff, daß noch heute die schädigenden Wirkungen verspürt würden. Abg. Graf zu Eimburg-Sturum (kons.) weist hierauf auf die allgemeinen Rüstungen zu der feindlichen Begehung des Geburtstages hin. Die Verdienste des Fürsten Bismarck haben im Abgeordnetenhause die Grundlage zur deutschen Einheit gelegt; man würde nicht verstehen, wenn der Antrag hier abgelehnt würde. Die Kämpfe gegen die katholische Kirche hätten in den damaligen Verhältnissen gelegen. Abg. Dr. Virchow erklärt, auch die freisinnige Volkspartei erkannte stets die Verdienste des Fürsten Bismarck an, er wiederhole diese Anerkennung für die freisinnige Volkspartei, welche aber, da die Fortschrittspartei stets im Gegensatz zu der inneren Politik Bismarcks gestanden habe, gegen den Antrag stimmen würde. Abg. Richter erklärt sich im Namen seiner Freunde für, Abg. Matty Namens der Polen gegen den Antrag. Bei der Abstimmung wird der Antrag gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der freisinnigen Volkspartei mit großer Mehrheit angenommen.

† **Berlin.** Die die „Kreuztg.“ mittheilt, haben sich für die Festfahrten der Parlamente nach Friedrichsruh im Abgeordnetenhause 230 bis 240 Theilnehmer angemeldet. Im Reichstage und im Herrenhause rechnet man auf 150 Theilnehmer.

† **Berlin.** Bei dem Prinzen Joachim ist nach ausgezeichnet verbrachter Nacht bei regem Nahrungsbedarf ein erfreulicher Fortschritt in der Kräftigung und im subjektiven Wohlbefinden eingetreten.

† **Wien.** Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Sofia: Wegen erster Unruhen an der hiesigen Unterstadt wurde die juristische Fakultät geschlossen.

† **Mailand.** Der „D. L.“ meldet von gestern: Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen Realini, den Mörder des Mailänder Generalstaatsanwalts Cella. Der Angeklagte beschimpfte während der Verhandlung ausgesetzt Crispi und die Justizbeamten und rief wiederholt: „Hoch die Anarchie!“ — Der Prozeß mußte vertagt werden.

† **Petersburg.** Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen v. d. Osten-Sacken zum Botschafter bei dem deutschen Kaiser und gleichzeitig zum Gesandten bei den großherzoglichen Höfen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.

† **Madrid.** Infolge einer Versammlung von Offizieren und Journalisten ist jezt zwischen denselben bestehendes Mißverständnis ausgeglichen.

† **Madrid.** Die Königin-Regentin hat Canovas die Kabinettsbildung übertragen. Canovas wird heute die Ministerliste vorlegen.

† **New-York.** Die Spezial-Anklagejury erhob Anklage gegen mehrere elf hervorragende Beamte der städtischen Polizeiartheilung.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 23. März. Weizen loco R. —, Mai R. 141,—, Juni 142,—, Juli 142,75, befristet. Roggen loco R. 120,—, Mai 122,—, Juni R. 122,75, Juli R. 123,75, befristet. Spiritus loco R. —, 70er loco 33,70, Mai 39,20, Septbr. 40,40, 50er loco R. 53,30, fest. Wäböl loco R. 43,70, Mai 43,80, Juni R. 43,80, still. Kaser loco —, Mai R. 115,25, Juni 116,25, still. Wetter: nachfall. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Kirchennachrichten für Riesa und Weida.

Dom. Laetare Vorm 9 Uhr Predigt: P. Führer. Nachm. 2 Uhr Confirmationsgottesdienst und Prüfung der Mädchen: Derselbe. Abend 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. **Weida:** Dom. Laetare Vorm. 1/9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt.

Das Wochenamt vom 24. bis 30. März hat P. Führer. Betraute: Gustav Heinrich Weichenhain, Müller hier und Anna Marie Schrapel, Dienstmädchen hier. Robert Theodor Linpe, Oberkassierer 1. Klasse hier und Agnes Breitschneider hier. **Getaufte:** Karl Ernst Arnold, C. P. Müllers, Baumeisters in R., S. Mariae Marie Auguste, R. Obieglos, Maurers in R., Z. Anna Minna, d. Ed. L. Richter, Dienstmädchen in R., u. Z. Wilh. Otto Robert, R. H. J. Jürgens, Schlossers in R., S. Hulda Minna, G. P. Schwan, Schneidemühlensarbeits in R., Z. Rudolf Martin, A. P. Schusters, Wärdemärs in P., S. Franz Anton, v. H. A. Müllers, Zimmermanns in R., nachgeb. S. Emma Johanna, R. R. Rendes, Lehrers in R., Z. Hulda Minna, J. R. R. Richter, Reicherts, Handarbeits in R., Z. Anna Elisabeth, E. R. Richters, Hammerarbeits in R., Z. Marie Martha, C. J. Gerdsdorfs, Handarbeits in P., Z.

Beerdigte: Frau Anna Therese verm. Fiedler, geb. Gähler, + R. E. M. Fiedlers, Handarbeits. W. in R., 56 J. 9 M. — Z. Karl Richard, C. W. M. Schulzes, Bahnarbeits in R., S. — Z. R. 13 Z. Amalie Auguste Gröblich, Armenhausdienstmädchen in R., 65 J. 8 M. 10 Z. Frau Sophie verm. Wagner, geb. Kubisch, d. + F. Wagner, Handarb. in Zahnishausen, Ww. 74 J. 2 M. — Z. Karl Ernst Paul, C. P. R. Leonhards, Wagenraders in R., S. 2 J. 3 M. 2 Z.

Vermischtes.

In aller Stille wird für den 1. April ein häßliches und originelles Geschenk für den Fürsten Bismarck vorbereitet. Dichter, Gelehrte, Forscher und berühmte Parlamentarier haben sich zusammengesetzt, um den Fürsten Bismarck durch ein Selbstschreiben-Album zu erfreuen, das im Winkelschen Verlage in Leipzig erscheinen soll. Die „Hamb. Nachr.“ sind in der Lage, einige der eingesandten Beiträge mitzutheilen.

Ernst Eckstein schreibt: „Olympiern wird die Parze nicht verderblich; Wer göttlich schöpft, ist Göttern gleich unsterblich.“ Max von Pettenlofer, der berühmte Münchener Gelehrte, wünscht „dem Schöpfer des Deutschen Kaiserlichen Gesundheitsamtes, Gesundheit und langes Leben.“

Rudolf Falb schreibt: „Deutsche, bleibt Eures Bismarck würdig! Er war ein Deutscher; seid Ihr es auch!“ Prof. Ludwig Büchner: „Erst wagen, dann wagen,“ muß der Grundsatz jedes echten Staatsmannes sein. Denn wie Xenophanes sagt: „Besser als die Stärke von Männern und Rossen ist die Einsicht.“

Klaus Groth sendet ein Gedächtnis, daß er „De Trebens Ecken“ beilegt; es lautet:

„So wiet dat Dätsche Riel sich stred
Sicht nu en Log von Gel to Gel,
De aver Allens gründt und plant
Is unse Bismarcks Hienhand.“

Felix Dahn: „Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk, Das höchste Gut des Volkes ist sein Staat. Und Bismarck gab dem Deutschen Volk den Staat.“ Dr. Otto Klauwell, der bekannte Musikschriststeller: „Eine Musik ohne Dissonanz wäre wie eine Leben ohne Leiden und von gleicher Unerträglichkeit.“

Dr. Karl Ruff, der „Vogel-Gelehrte“: „Am höchsten geliebt, am besten gehaßt; Doch, ob sie loben oder zanken — Alle Deutschen sollten wenigstens Dir danken!“

Dagobert von Gerhardt (Gerhard von Amynor): „Einsamer Nar, jezt doppelt einsam, Da die Genosin Dir vom Horst entschwebte, Nicht auf die Schwinge, denn gemeinsam Ist uns der große Schmerz, der Dich durchbebt! An Deinem Zubeltage fort und fort Erdne Dir das Trosteswort: Was uns versank in Grabes Nacht und Schweigen, Ward unverlierbar ewig unser Eigen.“

Otto Franz Genfischen: „Niemals“, schrieb einst unser greiser Heimgegang'ner Heldenkaiser, Als um Abschied Bismarck bat. „Niemals“, aus des Volkes Herzen Ist dies Kaiserwort zu merzen: Bismarck bleibt uns Hort und Rath.

Robert Byr, der Romanschriftsteller: „Dein Lob — gen Reid kein Reich — Füllt aberhundert Bände, Was hüt ich noch, daß gleich Nicht schreiben tausend Hände? O daß mein Oesterreich Auch seinen Bismarck fände!“

E. Werner, die Dichterin der „Gartenlaube“! „Was heut nur den Deutschen Namen trägt, Legt Dir Dank und Bewundrung zu Füßen. Das Werk Deines Lebens, so mächtig gefügt, Dein Deutschland — es will Dich grüßen.“

Meteorologisches.

Wichtigkeit von R. Rothbar, Oester.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.



Tiefste Temp. v. vergang. Nacht + 2°. Höchste Temp. von heute früh 8 Uhr + 3°. Höchste Temp. von heute + 4°. Relat. Feuchtigheit 80%.

Wasserstände.

Wasser	Roda		Iser		Eger		Elbe			
	Budweis	Prag	Jan. 1. 1895	Jan. 1. 1895	Jan. 1. 1895	Jan. 1. 1895	Waltersdorf	Waltersdorf	Waltersdorf	Waltersdorf
22	+10	+290	+30	+167	+210	+242	+284	+270	+210	+277
23	-10	+296	+30	+278	+185	+258	+288	+270	+275	+328

Kummerung: + bedeutet über 0, — unter 0.

Telephonische Feuermeldstellen.

Stadtrath (Rathhaus Hauptthür),	Feuersprechstelle Nr. 1,
Feuerwehr-Commando Riesa,	28,
F. A. Breitschneider, Elberrasse,	21,
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz,	34,
C. D. Balthar, Architekt, Gartenstraße 33,	13,
Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofsstraße,	33,
Rittergut Riesa (Göblich),	38,
Hübner & Schönherr (Dampfmühle),	7,
Rittergut Gröbba,	48,
Zander, Gröbba,	25.

Leipzig, welche im Frühjahr d. J. im neuen an der Promenade in der Nähe der Bahnhöfe liegenden Prachtgebäude wieder eröffnet wird, mit der erst im Jahre 1897 stattfindenden Sächsisch-Thüringischen Industrie-Ausstellung verwechselt wird. Beide Unternehmen sind nicht allein völlig von einander getrennt, sondern die Zwecke derselben sind auch etwas abweichend. Bei der im Jahre 1897 stattfindenden Ausstellung handelt es sich vorwiegend um das Schaustellen der Bestleistungen der Gesamtindustrie Sachsens und Thüringens. Die dauernde Gewerbe-Ausstellung ist eine das ganze Jahr hindurch zugängliche Kaufstätte, in welcher jeder Gewerbetreibende für geringe Gebühren eine kleine oder größere Sammlung seiner Erzeugnisse ausstellt, um in Leipzig dauernd vertreten zu sein. Zur dauernden Gewerbe-Ausstellung sind Gewerbetreibende aus dem ganzen deutschen Reich zugelassen und müssen Anmeldungen hierzu baldigst erfolgt sein.

Liebenwerda. Der hiesige Stadtkämmerer hat sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen. Soweit bis jetzt festgestellt, weist die Kämmererkasse einen Gesamtfehlbetrag von ca. 5800 Mark auf. Hiervon werden 2500 Mark durch die Kautions-Gebühren, die restirenden 3300 Mark sollen, nach dem Kreisblatt, ersetzt werden. Eine Schätzung der - tabulasse wird demnach nicht eintreten. Ueber die fehlende Summe der Kassenkasse ist bis jetzt nur so viel bekannt geworden, daß der Verhaftete freiwillig eine Unterschlagung von 7800 Mark zugestanden hat. Die Angaben des Verhafteten haben sich bis jetzt im Allgemeinen als richtig erwiesen.

Giesleben. In den letzten Tagen hat es wieder eine ganze Anzahl von Erdstößen gegeben. Eine wichtige Maßregel bereitet jetzt die Mansfelder Gewerkschaft vor. Mit Zustimmung der Bergbehörde will sie vom Detonations aus einen Stollen unter die Stadt führen, um die dort befindlichen Höhlräume, die als die Ursache der Kalamität gelten, zu untersuchen. Ob dies gewiß mit großen Schwierigkeiten verbundene Vorhaben gelingen wird, bleibt abzuwarten.

† **Hamburg.** Der „Berl. Lokalanz.“ meldet: Der nach Unterschlagung von 11000 Rubel aus Mitau durchgebrachte Douaninspektor Jakob Löwenstein ist hier auf der Flucht nach Amerika verhaftet worden. Man fand noch 14 000 R. bei ihm.

Berliner Moden-Plauderei.

M. Der sich nur allmählich vollziehende Wandel in der Natur läßt es begreiflich erscheinen, daß auch die Mode mit ihren Neuheiten zögert, bis sie durch schönes Frühlingswetter auf ungetheiltes Interesse rechnen darf. Nichtsdestoweniger giebt sich aber die rührige Göttin keiner beschaulichen Ruhe hin, sondern ist unermüdblich thätig, uns mit Neuheiten für die hereinbrechende Saison zu versorgen. — Schon häufig haben wir erfahren, daß die Polster einen gewissen Einfluß auf die Mode ausübt, so auch diesmal, und zwar ist es das „himmlische Reich“, das jetzt aller Blicke, mithin auch die der Mode auf sich lenkt. Die Folge davon ist, daß wir uns in kommender Saison ein wenig „chinesisch“ kleiden werden, wenigstens sind es chinesische Seidenstoffe mit bunten, unruhigen Mustern, die uns in den Magazinen als „letzte Neuheit“ angepriesen werden. Diese Gewebe eignen sich vornehmlich zu Blousen; ob sie im Sommer auch ganze Costüme liefern werden, müssen wir abwarten. Jedenfalls sind derartige Blousen originell und klebsam; nicht selten trägt man ganz kurze lose Jackchen darüber, die meist aus Sammt in leuchtenden Farben, wie Smaragdgrün, Korublau, Lavenelblau und Fuchsinroth gearbeitet sind. Daß das Haar häufig mit diesen Blousen in Uebereinstimmung nach chinesischer Art geordnet und spießartig mit Pfeilen geschmückt wird, ist gleichfalls eine neue Modelaune zu nennen. — Ganz besondere Aufmerksamkeit wendet auch jetzt, wie schon lange, die Mode wieder dem Kermel zu; derselbe fällt immer mehr von den Schultern herab und wird dabei immer noch weiter; wenn diese Bewegung so fortfährt, was anzunehmen ist, so dürfen wir bald Kermel erwarten, die unten offen oder beutelig sind. Eine natürliche Folge dieser neuen Kermelmode ist, daß die Achselnähte an den Taillen bedeutend an Länge zugenommen haben. Was die übrige Form der Taillen betrifft, so begünstigt man noch immer die blousenartige, die man jedoch neuerdings bald mit einem kurzen Schößchen, bald mit einem westenartigen Einsatz, bald mit großem Revers ausstattet oder sie mit einem sehr hohen Haltengürtel abschließt. Die Röcke zu diesen gepuzten Taillen sind natürlich dem entsprechend sehr einfach und besteht ihre Abwechslung eigentlich nur in dem verschiedenartigen Schnitt; ohne Ausnahme sind sie alle aber von bedeutender Weite. Neben derartigen Toiletten behauptet das distinguirte englische Kleid, das sogen. tailor-made-Kostüm, als Frühlings- und Promenaden-Anzug, siegreich das Feld. Unter dem Fachausdruck tailor-made verstehen wir ein herrenmäßig gearbeitetes Kleid, das durch eine Weste, ein Vorhemd mit kleiner Kravatte seine Aehnlichkeit mit einem Herrenanzug noch erhöht. Sehr modern sind für einfach gearbeitete Frühlingskleider kleine Umlegekragen und dazu passende Manschetten aus weißem oder farbigem Leinenbatist, die besonders auf einem englischen Kostüm recht gut aussehen. Zur Vervollständigung einer eleganten Promenaden-Toilette fordert die Mode in diesem Jahre gebieterisch den Blumen schmuck und während es noch im verfloffenen Frühjahr nur frische Blumen sein durften, mit denen sich unsere jungen Damen für die Promenade schmückten, so sind in diesem Lenz auch die künstlichen Blumen für die Straße erlaubt. Noch sind es kleine verdeckte Winkelschen, die lieblich mit Kellchen, Briemeln, Flieder und anderen Frühlingsboten ausgefüllt werden, doch bald werden die Straßen auf Hüten und Schirmen und an den späteren Sommerkleidern größer werden, so daß dann unsere Toiletten mit der Natur an Blumenschmuck wetteifern können.

Die Zahl 3 535 000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner Havannillos erreicht worden und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit.

500 Stück für nur 7 Mk. 80 Pfg.

Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Zurücknahme oder Umtausch garantire. Versandt gegen Nachnahme franco. Tausende Anerkennungen.

Rud. Tresp, Neustadt, Westpr., 1. Cigarren-Fabrik.

Größtes Etablissement dieser Art in Deutschland!

Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

Bazar Otto Steinemann.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 10-12.

Permanente Ausstellung von Tausenden verschiedener Gegenstände, wovon kein Stück den Preis von

50 Pfg., 1 Mark oder 3 Mark

übersteigt. Spezielle, in Reichhaltigkeit unübertroffene Auswahl von Waaren, die sich als kleine Hochzeits- und Festgeschenke, für Verlosungen, Lotterien, Prämien-Schiessen, Vereinsfestlichkeiten, Schulfesten, Vogel-schiessen etc. eignen.

50 Pfg., 1 Mark, 3 Mark-Bazar.

Sogenannte, andererseits als Bazarartikel empfohlene Ramschwaare führe ich nicht, ich übernehme daher für meine Waaren die Garantie der zweckentsprechenden Brauchbarkeit.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Waschgarnituren.
Porzellan-, Kaffee-, Theeservices
Liqueur-Services.
Kaffee-, Thee-, Mokka-, Cognac- und Kinder-Tassen.
Wein-, Liqueur- u. Sektgläser.
Emaille-Küchengeräth.
Tischmesser und Gabeln.
Taschenmesser.
Kaffee- und Theelöffel.
Holz-Küchengeräth.
Kohlenkasten, Wäscheleinen.
Bürsten- und Besen-Waaren.
Wirtschaftswagen.
Tisch-, Küchen- und Hängelampen.
Wachstuch-Decken.
Stearin- und Wachskerzen.
Vogelkäfige.
Wand- und Toilettenpiegel.
Korbwaaren.
Herren- und Damen-Pantoffel.
Biersidel, Thermometer.
Kragen-, Mänschletten- und Handschuh-Kasten.
Holz-Salonmöbel.
Bilder in Rahmen.
Hausgeräth in Rahmen.

Cigarren-Etuis. Brieftaschen.
Portemonnaies, Reisetaschen.
Handkoffer, Schulranzen.
Gloria-Regenschirme.
Sonnenschirme, Spazierstöcke.
Photographie-Albuns.
Photographie-Rahmen.
Poesie- u. Emschreibe-Albuns.
Operngläser.
Ball- und Theater-Fächer.
Herren- und Damenschmuck.
Cravatten und Halspse.
Hosenträger, Weckeruhren.
Seife und Parfüm.
Brispapier, Spielkarten.
Friseur- und Staubkämme.
Pincenez und Brillen.
Porzellan-Figuren und -Vasen.
China-Waaren.
Luxus-Nickel-Geschirr.
Kinderspielzeuge.
Gesellschaftsspiele.
Bilder- und Märchenbücher.
Puppen, gekleidet und ungekleidet.
Artikel mit Dresdner Ansichten.
Porzellan-Tafelgeschirr.
Stelngut-Küchengeräth.

1 Rub mit 21b ist zu verkaufen No. 25 Canitz.



zu verschiedenen Preisen fertig am Lager, echt goldene schon von 5 Mark an, empfiehlt

A. Herkner,

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

Die Buchbinderei

von Julius Plänitz

empfehlen sich zum Einbinden von Büchern und Zeitschriften jeder Art, sowie zum Einrahmen von Bildern in allen Leistungen bei billigsten Preisen.

Confirmanden-Schuhe und -Stiefel

empfehlen sich
Robert Meyer, Ränchritg.
Gleichzeitig halte ich zur Frühjahrs-Saison mein Schuhwaaren-Lager aller Art bestens empfohlen D. O.

Handelslehranstalt zu Riesa.

Wittwoch, den 27. März c., nachm. 2-4 Uhr findet im Lehrzimmer Nr. 2 der Handelsschule die

öffentliche Prüfung der Schüler

statt, wozu die Mitglieder des Handelsschulconfortiums, Eltern und Principale der Schüler, sowie alle Freunde der Handelsschule hierdurch eingeladen werden.

Im Klassenzimmer Nr. 1 sind die Schülerhefte, die Klausurarbeiten und die Lehrmittel aufgestellt.

Der Vorstand der Handelslehranstalt:

C. Schn, Vorsitzender. S. Nöthlich, Direktor.

Markthelfer, Kutscher und Hausdiener.

Sonntag, den 24. März

II. Stiftungsfest, bestehend in Theater und Ball,

im Saale des Schützenhauses. — Anfang Abends 6 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. Programm für Mitglieder beim Vorstand, Kastanienstraße 79, zu entnehmen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 24. März

Gosses Bockbierfest.

Stoff hochfein (aus der 1. Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei).

Rettig gratis, ff. Bockwürstchen.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt.

Es ladet werthe Gäste, Freunde und Bekannte herzlichst ein E. Zimmer.

Dresden - Altstadt.

Hotel „Fürst Bismarck“

An der Frauenkirche Nr. 2

in unmittelbarer Nähe aller Sehenswürdigkeiten der Residenz.

Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Zimmer (nur Vorderzimmer) incl. Licht, Service und Frühstück von 2 Mk. an.

Restaurant I. Etage.

Biere vom Fass.

Neue Bewirthschaftung.

Fritz Teicher.

R. Schöning, Maler und Lackirer, Hundtheil 17

empfehlen sich hierdurch zur Ausführung von allen Maler- und Lackirer-Arbeiten. Da nun Aussicht ist, im Schlachthof zu Riesa mit den in Auftrag habenden Arbeiten baldigst fertig zu werden, erlaube ich mir, mich den hochgeehrten Herrschaften zur Frühjahrs-Saison zur Ausführung von Zimmer- und Möbelmalerei, Tapezieren, Firmaschreiben zu empfehlen. Gehe auch über Land, und habe ich schon oft bei Tischlern Möbelmalerei zur Zufriedenheit ausgeführt. Ich bitte, mich weiter mit Arbeiten beauftragen zu wollen. D. C.

Staatl. beaufs. Beamtenschule

zu Langebrück bei Dresden,

gegr. 1888.

Vorb. für die Annahmepf. bei Post und Eisenbahn, und Einj. Freiw. Prül. Anmeldungen f. Ostern bald erbeten; persönl. Vorstellung erwünscht. Internat.

Langebrück, i. Jan. 1895.

Alfred Pache, Dir.

Bekanntmachung.

Das Königliche Kriegs-Ministerium wird auf der diesjährigen **Dresdner Pferde-Ausstellung in Seidnitz**

aus der „Abtheilung Sächsische Zucht“ durch eine Commission

Pferde für die Armee ankaufen lassen.

Es wird dieses zur Kenntniz der Herren Züchter gebracht.

Dresden, im März 1895.

Das Comité der Dresdner Pferde-Ausstellungen (C. G.).

„The Mutual“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, gegründet 1842.

Carl Freiherr von Gablenz,

Direktor und Generalbevollmächtigter.

Berlin W., Markgrafenstr. 52 im Gesellschaftsgebäude.

Versicherungsbestand am 1. Jan. 1894 rund 3373 Millionen Mark,

Vermögensbestand am 1. Jan. 1894 784 Millionen Mark.

Versicherungen zu den constantesten Bedingungen. Niedrige Prämien und hohe Dividenden. Lebensrenten besonders zu empfehlen. Policen sind nach 2 Jahren unantastbar und nach 3 Jahren unverfallbar.

Tüchtige Vertreter gesucht. Näheres bei Johannes Delling, Generalagent, Chemnitz, Waisenstr. 6.



Dampfkessel

Döbeln 1893 Silberne Staatsmedaille.

hydraulisch genietet

bis zu 250 qm. Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität in vorzüglicher Ausführung

Carl Sulzberger & Co., Flöha-Sachsen.

Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und 2700 andere Kesselschmiedestücke zur Ablieferung gebracht.

Frischgebrauhten Graufalk

zum Bauen und Düngen, sowie zum Gylinderkalk im Ganzen und Einzelnen empfiehlt zu billigsten Preisen

Bahnhof Röderau.

Chr. verw. Knöfel.

Öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts z. Riesa
am 20. März 1895.

Vorsitzender: Amtsrichter Siebdrat. Schöffen: Kaufmann W. Barthel zu Riesa und Volarichter Glauch ebendasselbst. Amtsanwalt: Referendar Gerlach. Gerichtsschreiber: Referendar Uhlig.

1. Trotz je dreimaliger öffentlicher Ladung durch die „Leipziger Zeitung“ und das „Rieser Tageblatt“ ist der unerlaubten Auswanderung verdächtige Angeklagte, Handwerker Joseph Jablonski, im Hauptverhandlungstermine nicht erschienen. Der Angeklagte hat beim 2. Königl. sächsischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 gedient und ist von diesem am 12. März 1886 zur Disposition beurlaubt. Seit dieser Zeit ist derselbe seinen sonstigen militärischen Verpflichtungen nicht nachgekommen. Da angenommen werden muß, daß er sich diesen durch unerlaubte Auswanderung entzogen, erfolgt seine Verurteilung nach § 360^a des RStrGB. zu 40 Wk. Geldstrafe, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 10 Tage Haft zu treten haben, sowie zur Tragung der Kosten

des Verfahrens. 2. Der wegen Betrugs und Diebstahls bereits vorbestrafte Dienstknecht J. P. R. aus J. vermietete sich im Herbst vor. J. für 1895 bei drei Landwirthen der Umgegend als Dienstknecht. Von jedem der Herren nahm der Angeklagte ein Draufgeld von 3 Wk. in Empfang, ohne aber auch nur bei einem derselben am 1. Januar, wie überall verabredet, seinen Dienst anzutreten. Wegen Betrugs in drei Fällen wird der gekündigte Angeklagte nach § 263 des RStrGB. zu 14 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. 3. Wegen Zuwiderhandlung gegen die Gewerbeordnung war dem Kaufmann E. R. J. in Großhain vom Königl. Amtsgericht Riesa ein Strafbefehl in Höhe von 10 Wk. zugestellt worden. Wegen diesen Strafbefehl hatte J. schöffengerichtliche Entscheidung beantragt. Der Angeklagte hatte eines Tages gegen Ende Februar cr. in Riesa Waaren zum Kauf angeboten, ohne im Besitze des hierzu erforderlichen Wandergewerbeheimes sich zu befinden. Er behauptet zwar, Käufer zum Kauf der Waare hierbei nicht vorgelegt, vielmehr nur gesprächsweise Kaufsbedingungen

gemacht zu haben, noch genügt auch diese Thatsache, um hierin eine Uebertretung der Vorschriften der Gewerbeordnung zu erkennen. Es verbleibt deshalb bei der vom Königl. Amtsgericht ausgeworfenen Strafe, nur treten an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 2 Tage Haft. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte auch zu tragen. 4. Wegen schriftlicher Beleidigung des Messerschmiedemeisters S. zu R. wird in Folge angelegter Privatklage desselben der Fleischermeister J. daselbst zu einer Geldstrafe von 4 Wk. verurteilt, er hat auch die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen.

Kirchennachrichten von Gröba.
Dom. Vespere früh 1/9 Uhr heil. Abendmahl. 9 Uhr Predigt. **Abend 7 Uhr Hauptversammlung des Jünglingsvereins. Allseitiges Erscheinen.**
Der heutigen Nr. liegt, soweit die eingelangten Exemplare reichen, eine Sonderbeilage der Firma Franz Cohn, Damenmäntelfabrik in Dresden und Chemnitz, bei.

A. Riese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach einsch. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.
Dresden, 23. März. Tendenz: still.

Spezialfreie Coupon-Einlösung. Wechselbureau.
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.	1/4	Cours	Sächs.-Erschl.	1/4	Cours
Reichsanleihe	4	105,90	100 Tfl.	4	112,50
do.	3 1/2	104,70	do.	3	102,75
do.	3	98,25	do.	4	104,50
Preuss. Consols	4	105,40	Edw. Erb. u. Pfdbbr.	3 1/2	102,30
do.	3 1/2	104,70	do.	4	103,40
do.	3	98,25	Russ. Pfdbbr.	3 1/2	104,50
Sächs. Anleihe 55er	3	99,25	Sächs. Erb. Pfdbbr.	3 1/2	102,90
do. 52/88	3 1/2	103,25			
do. 67 u. 69	3 1/2	103,25			
Sächs. Rente	3	97,40			
5, 3, 1000, 500	3	98,50			
do.	300				
Sächs. Randrente	3 1/2	101,25			
3, 1500	3 1/2	101,25			
do.	300				
Sächs. Randbankl.	3 1/2	101,10			
6, 1500	3 1/2	101,10			
do.	300				
do.	1500				
do.	300				
Leipz.-Dresd.-G.	4	101,50			

Russl. ausw.	1/4	Cours	Bankn.	1/4	Cours
Sch. 1884er Rte.	5	99,90	Dresdner Bank	5 1/2	121,90
Kartenscheine	5	126,50	Sächs. Bank	6 1/2	116,50
m. G. 1/4 1876			Discountbank		
Prioritäten.					
Russl. Expl. Gold	4	—			
Böhm. Nordb. "	4	—			
Duisb. I-III	5	110			
Balt. Seewerke	4 1/2	—			
Felsenfeller-Br.	4 1/2	—			
Lauchhammer	4	—			
Deutsche Strassenb.	4	—			
Friedrich-Ruggerb.	4	—			
Wettiner Raab. u.	4	—			
Steng.	4	—			
Bankactien.					
Ang. D. Cred.-Anst.	5	108,75			
Chemnitzer Bank.	8	—			
Dr.-Ed. Credit	9	177,25			
Disconto-Gesam.	6	—			

Stk.	3.-Z.	Cours	Stk.	3.-Z.	Cours
10	Jan.	—	5 1/2	Juli	115,10
10	"	121,90	10	"	189,50
6 1/2	"	116,50	7	"	155,75
			12	"	229,50
			9	Jan.	155
28	Oct.	645			
3 1/2	"	109,25			
8	Sept.	172			
3	Jan.	137,25			
7 1/2	April	—			
1 1/2	Jan.	99,50			
8	"	126			
8	Juli	137			
6	April	43,50			
6	Juli	124			
2	Jan.	123			
6	Juli	107,75			

Kaareinlagen verzinst D. A. bei t. Malischer Verfügung mit 2 1/2 %/o, monatlicher Kündigung 4 %/o, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %/o.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. wurde auf der Schloßstraße ein Fensterbrett entfernt und wird der Thäter gesucht, denselben umgehend wieder an Ort und Stelle zu bringen. G. V.

Ein schwarzer Hund (Pudel) ist zu gelassen. Gegen Futterkosten abzugeben. Oberschwäizer, Promnitz.

Schlüsselbund verloren. Geg. Belohnung abzug. Kahanienstr. 70, im Laden.

Ein weißer Ballfragen ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Schlafstelle frei Kastanienstr. 32, 2 Tr. r.

Ein anständiger Herr kann Schlafstelle erh. Wettinerstr. 19, II. l.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer (heißbar) ist per 1. April zu vermieten Albertstrasse 1, 2. Etage links.

Logis 1. Etage, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Ofen od. später billig zu verm. Kahanienstr. 15, pt.

Die erste Etage in meinem Hause zu vermieten, 1. October bezüchbar. Preis 250 Wk. E. Steinbach, Schulstraße 6.

Zu vermieten!

1. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, 2 Küchen, Gewölben und Zubehör, getheilt je 5 und 4 Zimmer, pr. 1. October zu beziehen, sowie 3. Etage, 1 Wohnung, best. in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Gewölbe und Zubehör, 1. Juli oder früher bezüchbar. Gute Haupt- und Schulstraße 1.

Eine Wohnung 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., ist zu vermieten, 1. Oct. zu bez. A. Kämmerl, Poststraße 10.

Eine Wohnung ist zu vermieten, Ofen bezüchbar. Louis Reiche, Schmiedemeister.

2 Wohnungen in dritter Etage sind sofort oder später zu beziehen. Preis je 135 Wk. K. G. Reinhardt.

Wohnungen. Hauptstrasse Nr. 39 und No. 41 sind je die 2. Etage, selbige bestehen aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern, Küche und Zubehör, sowie eine kleinere Wohnung in der 3. Etage, zu vermieten, können 1 April bezogen werden. Moritz Kupfer.

Unentgeltlich verleihe Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinmehlr. 29

Zur Frühjahrsdüngung empfehlen wir dem landwirthschaftlichen Publikum unsere gemahlene und aufgeschlossene Peru-Guano

„Füllhornmarke.“

Zuverlässige Wirkung, reiche Erträge und Prima-Qualität der Ertragsprodukte sind bei Düngung mit unserem Peru-Guano stets gesichert. doch hüte man sich vor Ankauf der neuerdings wieder auftauchenden gering werthigeren Nachahmungen, indem man bei allen Ankäufen genau darauf achte, daß Erde und Klumpen mit unserer Firma, sowie mit der Schutzmarke „Füllhorn“, wie vorstehend abgebildet, versehen sind.

Hamburg, im Februar 1895. Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke, alleinige Importeure des Peruanischen Guano. Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Große herrschaftliche Wohnung, wenn nöthig mit Stallung, sofort oder später bezüchbar, zu vermieten Schützenstraße No. 20.

Frdl. Mansarden Wohnung zu vermieten, 1. April zu beziehen Kaiser-Wilhelmsplatz Br.-Cat. 44 G. B.

Eine schöne Unterkube mit Stallung und schönem Garten ist zu vermieten bei Wilhelm Bielzig, Röderrau.

3 Stuben, Kammer, Küche mit Zubeh., Ofen oder Pechkamin bezüchbar. Wilhelm Zimmer, Gröba, am Bahnhof Riesa.

Döbeln, Obermarkt 20, vorzügliche Lage.

1 großer und 1 mittlerer Laden mit oder ohne Wohnung u. Niederlagerräume, ev. mit Hofbenutzung, sowie eine herrschaftliche 1. Etage, auch als Geschäftsräume passend, und Pferde stall mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei Banmeister Kortal, Dittlerdorsch 5, Chemnitz.

verleihe Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinmehlr. 29

Zur Frühjahrsdüngung empfehlen wir dem landwirthschaftlichen Publikum unsere gemahlene und aufgeschlossene Peru-Guano

„Füllhornmarke.“

Zuverlässige Wirkung, reiche Erträge und Prima-Qualität der Ertragsprodukte sind bei Düngung mit unserem Peru-Guano stets gesichert. doch hüte man sich vor Ankauf der neuerdings wieder auftauchenden gering werthigeren Nachahmungen, indem man bei allen Ankäufen genau darauf achte, daß Erde und Klumpen mit unserer Firma, sowie mit der Schutzmarke „Füllhorn“, wie vorstehend abgebildet, versehen sind.

Hamburg, im Februar 1895. Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke, alleinige Importeure des Peruanischen Guano. Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Große herrschaftliche Wohnung, wenn nöthig mit Stallung, sofort oder später bezüchbar, zu vermieten Schützenstraße No. 20.

Frdl. Mansarden Wohnung zu vermieten, 1. April zu beziehen Kaiser-Wilhelmsplatz Br.-Cat. 44 G. B.

Eine schöne Unterkube mit Stallung und schönem Garten ist zu vermieten bei Wilhelm Bielzig, Röderrau.

3 Stuben, Kammer, Küche mit Zubeh., Ofen oder Pechkamin bezüchbar. Wilhelm Zimmer, Gröba, am Bahnhof Riesa.

Döbeln, Obermarkt 20, vorzügliche Lage.

1 großer und 1 mittlerer Laden mit oder ohne Wohnung u. Niederlagerräume, ev. mit Hofbenutzung, sowie eine herrschaftliche 1. Etage, auch als Geschäftsräume passend, und Pferde stall mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei Banmeister Kortal, Dittlerdorsch 5, Chemnitz.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich seit 24. März im neuerbauten Hause des Herrn Zieger (Bäckerei von Gustav Knopp).

J. Rössner, Bezirks-Hebamme zu Weida.

3 Stück Käuferschweine stehen zum Verkauf bei Ernst Förster, Seerhausen.

Käufer-Schweine stehen zu verkaufen bei Wilhelm Bielzig, Röderrau.

380—396 Tausend Mk. sind gegen sichere Hypotheken sofort oder später auf Haus- oder gutgelegene industrielle Grundstücke feststehend anzuleihen.

Kapitalgehilfe sub S. & G. 1000 an den „Invalidentank“ in Leipzig zu richten. Vermittler unberücksichtigt.

Der Pferdedünger

von 2 Batterien des 3. Feld-Art.-Regiments. No. 32 soll zum Selbstkostenpreis vom 1. April l. J. ab weiter vergeben werden durch die Rittergutsverwaltung in Gröba bei Riesa.

Echte böhmische Braunkohlen

empfehlenswert C. F. Förster.

Oberhenden, Kragen u. Manschetten in Keinen und Schirting, sowie Anheiten in Schlipfen und Cravatten empfiehlt Franz Börner.

? Schnellbrater ? (Runge's System) 30 Proz.

billiger als früher, infolge Ablauf des Patentes, oval und rund in allen Größen, emaillirt und verzinkt bei E. Weber, Klempnerstr., Kahanienstr.

Heute frisch angekommen: Pa. Karl. Ränder, Lachs, Nief. Sprött. u. extra Qualität Wollstoffe bei Felix Weidenbach.

Franfurter und Wiener Würstchen stets frisch. Felix Weidenbach.

Milch und Kalb goldnen zum Verkauf... Nur... Malz... Anerk... gegen... Sommer... Finnen... bei Pa... Große... Berftop... Fettwe... Pro Se... gewann... Ge... Empf... endg...

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 30. März steht ein Transport schwerer Kühe mit Kälber, sowie hochtragende Kühe und Kalben im Gasthof zum goldenen Löwen in Großenhain zum Verkauf.

Vieh trifft Freitag Mittag ein.
Thielemann, Stolzenhain.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Malzextract u. Caramellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Seit längerer Zeit wurde ich von einem schweren Brust beklemmenden Husten geplagt, nachdem ich einige Flaschen Malz-Extract „Huste nicht“ gebraucht hatte, bin ich von meinem Leiden gänzlich befreit und kann diesen Extract allen ähnlich Leidenden als wirklich gut empfehlen.

Duderstadt.

Höwo, Gefangen-Aufseher.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Riesa: Ernst Haacko.

Bergmann's Original-Theer-Schwefel-Seife.

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei Paul Blumenschein, Friseur.

Gegen Husten und Heiserkeit ist Malz-Cachou das einzig beste Linderungsmittel.

Zu haben bei A. B. Hennicke, Riesa.

Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Große Futterersparnis, erregt Freßlust, verbütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt reiches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Döber's pharm. Fabrik.

3 gold., 1 silb. Medaille.

Erfolgreich bei Paul Kosehel, Drogerie.

Zylinderöl, Maschinöl, Motoröl,

Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagen-

fett, Vaseline, Lederfett, Saffett,

Fischthran, Russisches Talg,

confl. Maschinensett,

Maschinentalg säurefrei, Vaseline,

Wulfandöl, Universalöl,

Salzöl, Petroleum, Gashof,

Seifenspritzwachs, Seifenpulver,

Parquetbodenwische, Carbolinum

empfehlen zu billigsten Preisen in Flaschen und

ausgegeben. Ottomar Bartsch,

Seifenfabrik.

Nicht der Bekanntheit, sondern der

persönlichen Weiterempfehlung

durch die vielen Tausend Personen, die

den

Anter-Bain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem

Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses

Instrument seine große Ver-

breitung und allgemeine Beliebtheit. Wer

den Anter-Bain-Expeller schon bei Gicht,

Rheumatisches (Niederdrücken), Rücken-

schmerzen, Gelenks-, Kopf- und Zahn-

schmerzen, Hüftweh usw. als schmerztil-

sende Einreibung angewendet hat, wird

sehr eine Flasche davon vorrätig halten,

um ihn auch bei Entzündungen sofort

als abtöndendes, vorbeugendes Mittel

anwenden zu können. Der Preis dieses

allbewährten Hausmittels ist ein sehr

billiger, nämlich 50 Pfg. und 1 Mk. die

Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Schöne und preiswerthe

Confirmandenjaquettes,

in guter Ausführung, schon zu 4 Mark.

Reichste Auswahl.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Fahrräder

von Marke Brennabor, Carona u. Viktoria

incl. Zubehörtkeilen

hält großes Lager und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen

Rich. Vogel, älteste Fahrrad-Handlung Hauptstr. 31,

Kiesigen Platzes,

während der Renovation des Grundstücks

Pausitzerstr. 7, 1 Treppe.

Blendend weiss

wird alle Wäsche ohne Rasenbleiche, die man mit

Esser's Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

Schutzmarke: Liegender Löwe

wäscht. Es bietet die grössten Vortheile an Arbeitszeit und ist das schonendste und billigste Waschmittel der Welt. Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Chemisch begutachtet und warm empfohlen. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt. In den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zu haben.

Alleinige Fabrikanten:

Esser & Gieseke,

Leipzig-Plagwitz.

Inhaber des goldenen Kreuzes am blau-rothen Bande und goldener Medallion.

Auction im „Weissen Schloß“.

Mittwoch, den 27. März, von Vormittags 9 Uhr an kommen die zum Nachlass der verstorbenen Wagner'schen Eheleute gehörenden, gutgehaltenen Sachen zur Versteigerung, als: Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, Küchens-, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte und verschiedene Sachen mehr.

Ernst Müller, verpfl. Auktionator und Taxator.

Die 1. ordentliche Generalversammlung des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Gast- und Schankwirthe für Riesa und Umgegend

(eingeschriebene Hilfskasse)

findet Montag, den 1. April, Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum goldenen Löwen in Riesa statt. — Tagesordnung: Wahl von neun Vorstandsmitgliedern.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Riesa, am 23. März 1895.

Die mit Bildung der Casse beauftragten Mitglieder.

E. Kaulfuss, Vors.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Zeithain, Röderau und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich in Zeithain im Hause des Herrn Schmiedemeister Röder als

Maler, Lackirer und Tapezierer

niedergelassen habe und bitte bei Bedarf um geschäftes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll Otto Lau.

Aufträge auf Haus- und Stuben-Weissen bis zum feinsten Malen werden gut und billig ausgeführt.

Gesucht wird ein mit guten Zeug-

nissen versehener Knecht.

W. Weber, Vors.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Pferdeknecht,

wenn auch verheiratet, findet sofort Dienst auf

Rittergut Grubnitz.

Gesangbücher

in jeder Preislage billig.

1. Katholiken Gebetbücher in deutscher und polnischer Sprache, empfiehlt

Arno Hampel,

Ecke Schul- und Kastanienstr.

Namen verb. umf. aufgedruckt.

Bei lästigen Husten, Heiserkeit u. giebt es kein besseres Mittel als Schettler's Fenchelhonig.

Zu hab. i. Fl. m. Schugm. à 50 u. 100 Pfg. bei A. B. Hennicke, Riesa.

Ganz trockenes, klein gespaltenes Brennholz aus Stammabschnitten (also Kernholz) wird nach Gewicht pro 50 Rilo mit 130 Pfg. ab Niederlage Riesa verkauft bei C. F. Fürster.



Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an

Stoff-Tapeten " 30 " "

Gold-Tapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe. Reinigung und Spannapretur für Gardinen.

Chemische Waschanstalt.

Wilhelm Jäger,

Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.

Specialgeschäft in Blaudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

Gesangbücher

in allen Ausstattungen und Preislagen, sämmtlich dauerhaft gebunden, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen * Joh. Hoffmann, Buchhandlg.

B. Költzsch,

Uhrmacher und Goldarbeiter, Wettinerstr. 37, neben Hotel Munch,

Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmucksachen unter Garantie schnell zu soliden Preisen.

Engl. Porter und Ale

(von Barclay, Perkins & Co. und Bass & Co. in London) empfiehlt in bester Qualität und gut gelagert

Max Keyser,

Biergroßhandlung.

Pfeffer,

ganz und garantiert rein, fein gemahlen, empfiehlt für Fleisch u. bei 10 Pfund an sehr billig

Mor. Damm,

Drogenhandlung.

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag Abend ff. Rinds-Sauerbraten mit Klößen,

wozu ergeb. einladet Adolph Götz, Fleischermeister.

Gasthof z. gold. Löwen.

Empfehle Sonnabend, Sonntag und so weit der Vorrath reicht

ff. Märzenbier

aus der Weismann'schen Brauerei. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Kaulfuss.

Damenkleiderstoffe.

Die neuesten Frühjahrsmoden
in unübertroffener Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit.

Reinwollene Croisés in allen Farben, das Meter zu 1 Mk.,
Reinwollene Beiges und Loden in hellen Sommerfarben, das Meter zu 1 Mk.,
Reinwollene Cheviots in hellen und dunklen Farben, das Meter zu 1,30 Mk.,
Reinwollene schwarze Cachemires und Phantasie Stoffe, das Meter zu 1 Mk.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Für die bevorstehende Saison
empfehle mein
mit sämtlichen Neuheiten ausgestattetes
reich sortirtes Lager
in

Engl. Tüllgardinen,

abgepasst und Stückwaare,
Congress- und Vitragenstoffen,
weiss, crème und bunt,
Störes, Rouleaux-Spitzen und -Franzen.
Rouleaux-Stoffe in allen Breiten,
Gardinen-Halter, Möbelschnuren etc.
Grösstes Lager in

Teppichen, Läuferstoffen,
Sophadecken und Bettvorlagen,
Tischdecken in Wollcrepe, Plüsch, Fantasie, Leinen etc.
Abwaschbare Gummi-Tischdecken,
Tisch-Wachstuche etc.,
Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Kinderwagendecken.

Ernst Müller,

Hauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.

Creditverein zu Riesa,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Riesa.
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Creditvereins zu
Riesa wird

Freitag, den 29. März 1895, abends 6 Uhr
im Saale des Bretschneider'schen Restaurant „zur Elbterrasse“ in Riesa
abgehalten.

Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.
Tagesordnung.

1. Vortrag des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1894, sowie Bericht der Rechnungsprüfungscommission, Beschluss über Nichtigprechung der Rechnung.
2. Beschluss über Verwendung und Vertheilung des Reingewinns.
3. Neuwahlen von Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der durch Ablauf der Zeit, für welche sie gewählt sind, ausscheidenden Herren Robert Hörster, Ottomar Bartsch und Carl Kreschmar.
4. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten (§ 31 g der Statuten).

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 26. März 1895 ab an unserer Kassenstelle in Empfang genommen werden.
Riesa, den 10. März 1895.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Creditvereins zu Riesa,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Der Aufsichtsrath:
C. A. Dörichen, Vorsitzender. Dr. Wende, Director. E. Gaschütz, Cassirer.

Hochfeines Salvatorbier

von Sedlmayer in München,
echt Prager Schinken mit Kartoffelsalat
empfehlen
F. A. Bretschneider.

Für Confirmanden

empfehle in größter Auswahl:

Corsets, gutgehend, von 60 Pf. an,
Handschuhe in Glacé, Seide und Zwirn von 25 Pf. an,
Taschentücher glatt und gestickt,
Strümpfe in schwarz und farbig,
Unterwäsche in weiß und farbig,
Socken in weiß und bunt,
Hosenträger von 13 Pf. an,
Cravatten und Schlipse von 10 Pf. an,
Vorhemden mit und ohne Kragen,
Kragen und Manschetten in Leinen, Gummi und Universal.

Sämtliche
Bedarfsartikel zur Schneiderei.
Besätze und Besatzstoffe.

Albert Tropelowitz,
Hauptstrasse 39.

Carl Grossmann, Schuhmachermstr.,
Pausitzerstr. 2 Riesa Pausitzerstr. 2

empfehlen

Confirmanden-Stiefel und -Schuhe

in anerkannt guter, dauerhafter Arbeit und in allen Lederarten zu den hierorts billigsten Preisen. Größte Auswahl am Platze.

Sammel-Auction Sonnabend, den 30. März cr.

Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den
26. d. Mts. erheben.
Riesa. C. Rätzke, verpfl. Auktionator und Taxator.

Regl. Sächs. Militär-Verein für Riesa u. Umg.

Kameraden! Nächsten Dienstag, den 26. März, Abends 8 Uhr im Schützen-
haus zum Abschieds-Commercé des geehrten Unteroffizier-Vereins der Reitenden
Artillerie bittet um recht zahlreiches Erscheinen
der Gesamtvorstand.

1. junge Erbsen, 2 Pfd.-Dosen nur 1 M.,
Alle Sorten zarten Spargel
empfehlen, billigst * Felix Weidenbach.

Chorgeängereverein.
Morgen Sonntag Abend von 7 Uhr an
gemüthliches Zusammensein
im Saale des Hôtel Münch.



Abzeichen anlegen.

Sonntag,
d. 24. März 1895
Frühjahrs-
Gautag
in Döbeln.
Abfahrt per
Bahn 1/2 9 Uhr
ab Riesa.
Sportscofäume
nicht nötig.
„Blitz“, Riesa.

Tafelfertige Frühstücks-Dessertungen

empfehlen * Felix Weidenbach.

Allen lieben Freunden und Bekannten hier-
durch zur traurigen Nachricht, daß mein guter
Mann, der pens. Bahnbeamte Carl Her-
mann Hummitzsch, gestern vor-mittag
1/2 11 Uhr nach Jahre langer, schmerzreicher
Krankheit sanft und ruhig entschlafen ist.

Im tiefsten Leid
die trauernde Wittwe Theresie Hummitzsch.
Die Beerdigung findet Montag Nachm.
2 Uhr von der Parentationshalle aus statt.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach längerem
Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater,
der Rentier Friedrich Schneider zu Bessa.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Heinrich Niecher,
Sophie Niecher geb. Schneider.
Riesa, den 21. März 1895.
Die Beerdigung findet Montag Vormittag
11 Uhr in Orda statt.

Der R
N 7

Das Dieb
sowas am

Das
Geundstüch, i
Scheunengeb
buchs und P
zeichnet, nach
Markt - P

forie

als Termin
Eine
kann in der
Ries

Im

eine Rübenf
Ries

J

solten in de
1 Handbüh
uhr, 1 Arm
fortrige Be
Ries

De

- T
necntigung
1. Berathu
rathung des
Aberung d
reitenden A
eines Nacht
der Stadt
liche Wittf
Mütter und

- D
lung der M
gemäß dem
theilung ei
Der Geis
jahr wenig
durch die
als Aufstic
wurde ein
Rücker an
ausgeschied

- A
Kastanienf
Derde Kir
dieserhalb
auf der G
gepflanzte
Pfeiler des
dene Scha
getragen.

- T
Königreich
Ber-Dres
reihere P
beseunden
Turntag
Einrichtu